

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 56 (1964)

**Heft:** 4

  

**Artikel:** Demokratie und Landesverteidigung : Arbeitsprogramm des Gewerkschaftsbundes

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-354126>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Da erscheint denn die Demokratie geradezu als ein Wagnis, dessen Ausgang nie zum voraus gewiß ist. Dieses Risiko nimmt die Demokratie auf sich. Denn sie weiß, daß ein Mißlingen nicht durch Zwang, sondern immer nur durch einen neuen Appell an die Vernunft, an die bessere Einsicht und an die freie Wahl gutgemacht werden kann, es sei denn in Notzeiten. Gläubige Zuversicht und Vertrauen sind ihre Grundwurzeln. Die Demokratie rennt nicht wie die Diktatur. Aber sie kommt sicherer zum Ziel.

Darum ist Demokratie stete Aufgabe und immer neuer Anruf an den Menschen und seine Verantwortung, seinen Gemeinwillen: als Glaube an die Kraft des einzelnen; als Ausdruck der Verbundenheit von Verschiedengesinnten und doch Gleichgerichteten; als Geist der Genossenschaft, als Achtung vor den andern und als Distanz zu sich selbst; aber auch als immer erneute Anforderung, ein nie vollendetes Werk, das ständiger Ueberprüfung und kritischer Kontrolle bedarf, in dem Liebe zur Tradition sich dem Sinn für Fortentwicklung verbinden muß. Wir alle haben es in der Hand, ob die Demokratie von morgen besser sein wird als die von gestern und heute. Für die Zukunft des Staates und der Freiheit und damit auch des einzelnen wird entscheidend sein, wie viele Bürger wirkliche *cives* werden, Hüter geordneter Freiheit, Mithelfer am Aufbau einer *Civitas humana*. Dies anschaulich zu machen, ist das Ziel unserer Schau.

*Prof. Dr. Hans Zbinden*

## Demokratie und Landesverteidigung

Der Gewerkschaftsbund bekennt sich zu den Grundsätzen der Demokratie. Durch Aufklärung und praktische Arbeit will er die Bevölkerung für seine Idee einer gerechten sozialen Ordnung gewinnen. Diese Arbeit ist nur in einem demokratischen Staatswesen möglich, in dem die persönlichen Freiheitsrechte geachtet werden. Der Gewerkschaftsbund setzt daher für die Erhaltung der Demokratie und ihren weiteren Ausbau seine ganze Kraft ein. Er beansprucht für sich das freie Selbstbestimmungsrecht und bekämpft jeden Versuch, seine Freiheit und Selbständigkeit zu beschränken.

*Arbeitsprogramm des Gewerkschaftsbundes*